



Perspektive - Planung Bahnhofsvorplatz

Der neue Bahnhofsvorplatz Leinefelde ist der erste Realisierungsabschnitt der Grünen Achse Leinefelde, die als gesamtstädtische Freiraumlösung im Rahmen des landschaftsarchitektonischen Wettbewerbes im Jahr 2003 hervorgegangen ist.

Dem Entwurfsgedanken der Berliner Landschaftsarchitekten Atelier Loidl entsprechend, werden in einer grünen Raumfuge die vorgefundenen räumlichen Qualitäten des Stadtkörpers assimiliert und in neue Sinnbezüge transformiert. Dies als durchgängiges Band von der Kernstadt bis in die Landschaft des Eichsfeldes.

Zukünftig bildet ein großzügiger, erhöhter Platz aus großen Granitplatten das Entrée für den Bahnhof. Die Besucher werden von einem in den Platz integrierten Wasserspiel in der Stadt der Leinequellen empfangen.

Das Eingangsplateau wird als Außenfläche der umliegenden Gastronomie genutzt. Eine durchgängige Treppenanlage vom neuen Kreisverkehr bis zum Bahnhof setzt das Areal des Bahnhofes deutlich vom Straßenverkehr ab. Der Bahnhof erhält so einen sockelartigen Vorplatz und öffnet sich zur Stadt, zum gegenüberliegenden Postgebäude.

Die Stellplatzbereiche werden durch eine geschnittene Eibenhecke gefasst und sind von der Bahnhofstraße aus nicht einsehbar. Im Bereich zum Kreisverkehr entsteht eine platzartige Aufweitung, die mit drei Lederhülsenbäumen bepflanzt wird.

Die Querung der Bahnhofstraße ist als direkte Verbindung vom Bahnhof zu den weiteren Abschnitten der Grünen Achse konzipiert.



Situation - 2005



1. Bauabschnitt - 2005